

D A T A P R < X I S

DR. JOHANNES HILLJE //
POLITIK- UND KOMMUNIKATIONSBERATER

Democracy Reporting International Foreign Policy/Security Narratives and German Public Opinion

Study commissioned by



Methodology

- Datapraxis conducted a nationally politically representative survey of 2,013 Germans, with responses obtained online via YouGov. Responses were collected between October 18th, 2022 and October 31st, 2022.
- Responses were collected and weighted to reflect the demographic and political characteristics of the German adult population.
- Unless otherwise stated, topline results have a margin of error of +/-2%. Margins of error will be higher for subsamples.

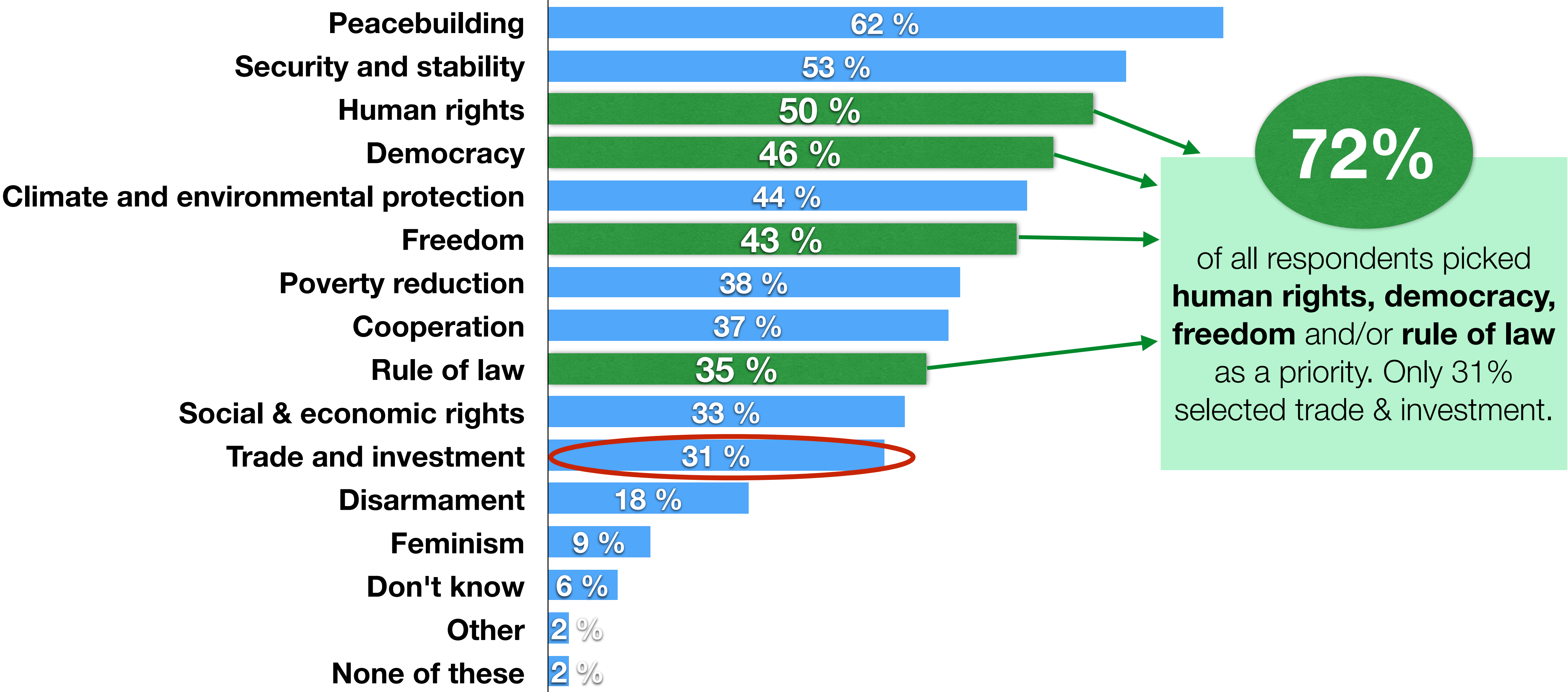
Contents Page

- 1. Baseline Views & Narrative Testing**
- 2. Reflections on the Ukraine Crisis**
- 3. Views on Germany's Foreign Policy**

Baseline Views & Narrative Testing

Amidst the Ukraine crisis, the public's top priority values and objectives for Germany's foreign policy are Peacebuilding and Security & Stability, followed by Human Rights and Democracy.

Q: In your view, which of the following, if any, are objectives or values which Germany should prioritise in its foreign policy and relations with other states?



SUMMARY OF METHOD

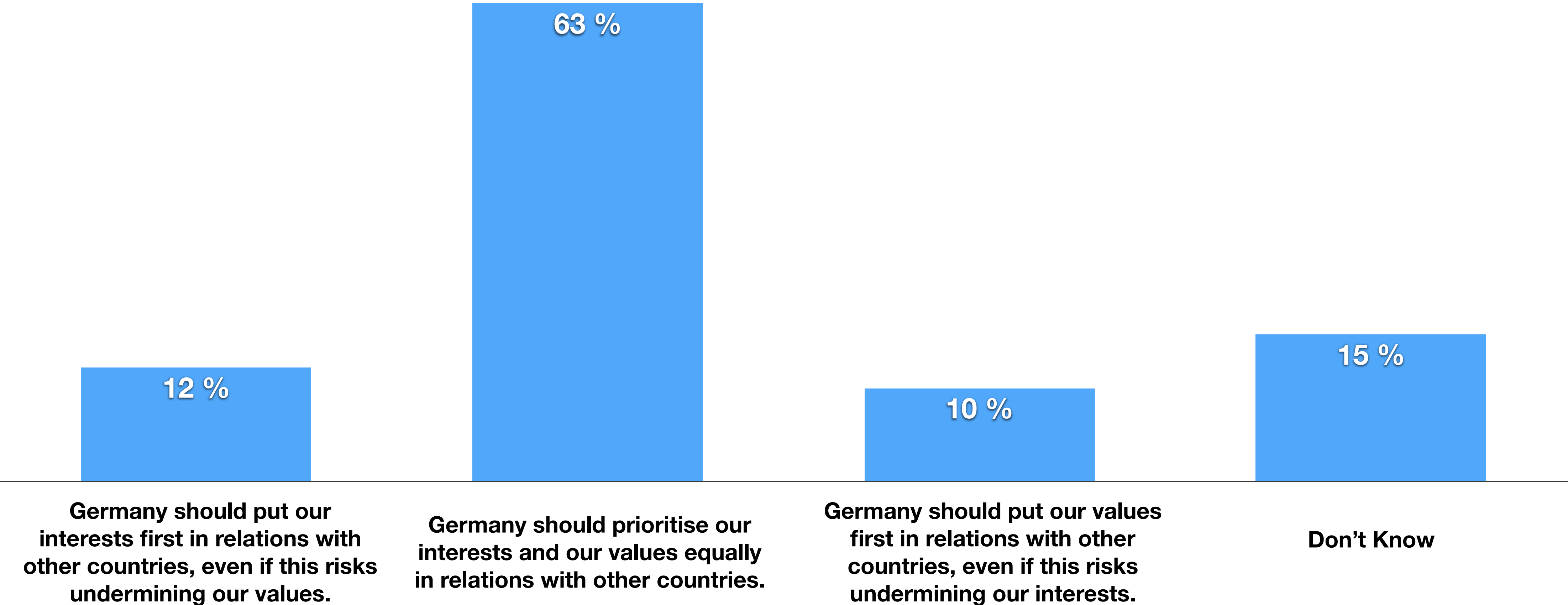
Before testing narratives, we checked respondents' baseline views on whether Germany should prioritise values, interests or both in its foreign policy; and whether they saw a trade-off or a positive-sum relationship between values and interests.

At the end of the narrative testing process, we checked whether these views had shifted.

At the same time as we presented each narrative to respondents, we also asked them to say how convincing or unconvincing they found it.

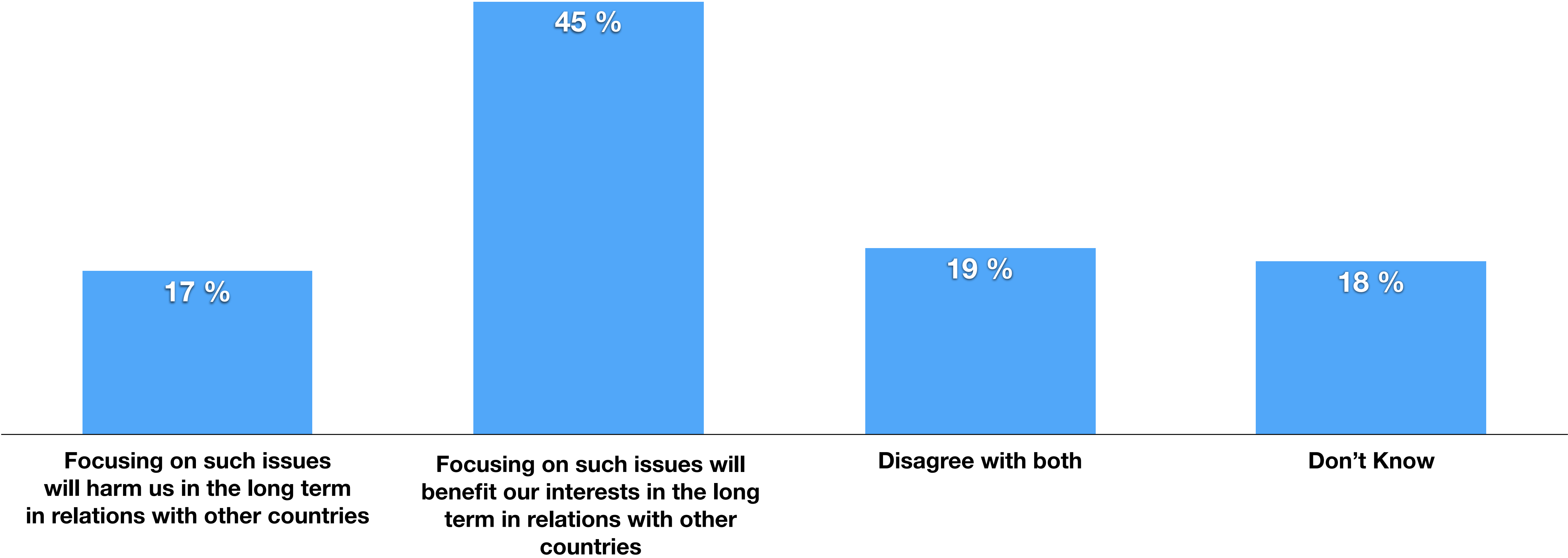
BASELINE VIEWS: A clear majority of Germans (63%) agreed that values and interests should be prioritised equally in relations with other countries.

Q: Which of the following statements do you agree with most?—Before Narratives



BASELINE VIEWS: Almost half of Germans thought focusing on issues such as democracy, human rights and the rule of law will benefit German interests in the long term; fewer than 1 in 5 said this would cause harm.

Q: When you think about Germany's economic and foreign policy relations with other countries and issues such as democracy, human rights, the rule of law, which statement do you agree with more?—Before Narratives



All respondents heard the Wandel durch Handel Narrative:

Wandel durch Handel (Change Through Trade)

Deutschlands Außenpolitik sollte sich weiterhin auf wirtschaftlichen Handel konzentrieren und so viele Wirtschaftsbeziehungen wie möglich auf der Welt knüpfen. Dieser Ansatz passt zu unserer Stärke als global vernetzte Volkswirtschaft mit weltmarktführenden Unternehmen und starkem Export.

Deutschland kann nur begrenzt die Politik anderer Staaten beeinflussen. Jedes Land hat das Recht seinen eigenen Weg zu gehen. Daher sollten wir nicht versuchen, anderen Ländern unsere Regeln aufzudrücken. Wenn wir das versuchen, werden wir scheitern. Aber wenn Staaten wirtschaftlichen Handel miteinander betreiben, dann öffnen sie sich füreinander. Das eröffnet bei unseren Handelspartnern die Chance auf demokratischen Wandel und Rechtsstaatlichkeit.

In Zukunft sollten wir mehr für den Schutz unserer Interessen tun und unsere Abhängigkeit von anderen Ländern verringern, z.B. bei der Energieversorgung. Aber "Wandel durch Handel" ist weiterhin das beste außenpolitische Motto. Wandel erfolgt langsam, nicht von heute auf morgen. Dort wo Wandel möglich ist, wird er eher durch Öffnung und wirtschaftliche Zusammenarbeit kommen, anstatt durch Konfrontation oder Isolierung. Denn durch gemeinsamen Handel werden Länder auch gemeinsame Interessen wie Wachstum, Sicherheit und Stabilität entwickeln.

Respondents were randomly assigned to receive one of three alternative narratives: **1/3 - Sicherheit durch Verlässlichkeit (Security Through Reliability)**

Diktaturen sind nicht nur unzuverlässig und unfrei, sie sind auch eine Bedrohung für unsere Sicherheit in Deutschland und Europa. Das wurde zuletzt an Russland deutlich. Deutschland hat zu lange auf die Strategie gesetzt, mit allen Ländern wirtschaftlichen Handel zu betreiben und über deren politische Verhältnisse hinwegzusehen. Die Invasion der Ukraine war ein Weckruf. Unsere Energieabhängigkeit von Russland hat uns unsicher, verwundbar und erpressbar gemacht. Jetzt haben wir es mit einer Wirtschaftskrise zu tun und die Bürgerinnen und Bürger werden mit sehr hohen Energiekosten belastet.

Deutschland zahlt derzeit einen hohen Preis für politische Fehler der Vergangenheit. Wir müssen daraus unsere Lehren ziehen und unseren Kurs ändern. Unser Wohlstand und unsere Freiheit hängen von der Sicherheit ab. Unsere Sicherheit hat nicht nur einen militärischen Charakter, sondern bezieht sich auch auf Energie, Wirtschaft, Umwelt und Klima, kritische Infrastruktur und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Autoritäre Staaten tragen nicht zu unserer Sicherheit bei, sie können vielmehr zu einer Gefahr werden.

Deutschland muss seine wirtschaftliche Stärke besser nutzen, um seine langfristige Sicherheit zu stärken. Dann sind wir auch als Gesellschaft besser gegen künftige Krisen gerüstet. Wir sollten unsere Abhängigkeit von Staaten verringern, die nicht demokratisch sind. **Die Zuverlässigkeit unserer Partner bringt uns Sicherheit, und Sicherheit garantiert Freiheit und Wohlstand. Letztendlich sind nur Demokratien zuverlässige Partner für Deutschland.**

Respondents were randomly assigned to receive one of three alternative narratives: **2/3 - Werte sichern Interessen (Values Secure Interests)**

Die Friedensordnung in Europa, die nach dem Kalten Krieg entstanden ist, wurde durch Russlands Angriff auf die Ukraine zerstört. **Wir müssen uns eingestehen, dass Deutschlands Außenpolitik von Naivität geprägt war: Werte wurden Interessen geopfert, was dazu führte, dass langfristig auch unsere Interessen beschädigt wurden. Wir haben unangenehme Wahrheiten ignoriert und uns selbst zu abhängig von autoritären Staaten gemacht.** Der Ansatz, dass durch wirtschaftlichen Handel auch unsere Werte in der Welt gestärkt werden, hat nicht funktioniert. Jetzt bezahlen wir den Preis mit einer Wirtschaftskrise, während Ukrainerinnen und Ukrainer mit ihrem Leben bezahlen.

In Zukunft müssen wir die Welt realistischer sehen. Diktaturen sind gefährliche Partner. Sie geben zwar vor, Freunde zu sein, werden dann aber plötzlich zu Feinden. Deutschlands neue Außenpolitik muss über wirtschaftlichen Handel und kurzfristige Gewinne hinausgehen. Denn wir haben weitere wichtige Interessen: Energieversorgung, Sicherheit, Frieden, preisliche Stabilität, langfristiger Wohlstand, Klimaschutz und Rechtsstaatlichkeit.

Unsere Außenpolitik muss langfristiger und realistischer werden. Wir sollten uns klarmachen: **Werte sichern Interessen. Die Politik anderer Länder beeinflusst unsere Sicherheit und Krisenabwehr. Deshalb sollten wir am engsten mit anderen Demokratien zusammenarbeiten.** Und wenn wir mit undemokratischen Staaten zusammenarbeiten, sollten wir Werte und Interessen gleichermaßen beachten, indem wir beispielsweise nicht nur mit Regierungen, sondern auch der Zivilgesellschaft sprechen.

Respondents were randomly assigned to receive one of three alternative narratives:

3/3 - Wandel durch Werte (Change Through Values)

Zum Selbstverständnis von Deutschland gehört das Bekenntnis zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten. Allerdings haben wir in der Vergangenheit allzu oft Geschäfte mit korrupten, autoritären Staaten wie z.B. Russland gemacht und dabei unsere eigenen Werte und Prinzipien ignoriert. Wir haben uns eingeredet, dass Wandel durch Handel erreicht werden könnte, oder dass die Politik anderer Staaten uns nichts angehen würde.

Jetzt zahlen wir den Preis für unsere Fehler. Kompromisse bei unseren Werten sind Kompromisse bei unserer Sicherheit. Diktaturen sind Gegner von Demokratien. Sie machen unsere Welt unsicherer. Am Beispiel von Russland kann man sehen, dass sie auch unsere eigene Gesellschaft schwächen, wenn man ihnen die Chance dazu gibt. Außerdem sollten wir uns bewusst machen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger in anderen Ländern ein Anrecht auf Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit haben.

Deutschland sollte seine wirtschaftliche Abhängigkeit von Diktaturen verringern, in der Welt stärker für seine Werte eintreten und Beziehungen nicht nur zu Regierungen, sondern auch der Zivilgesellschaft knüpfen. Denn: Demokratie sichert Freiheit, Wandel ist durch Werte möglich.

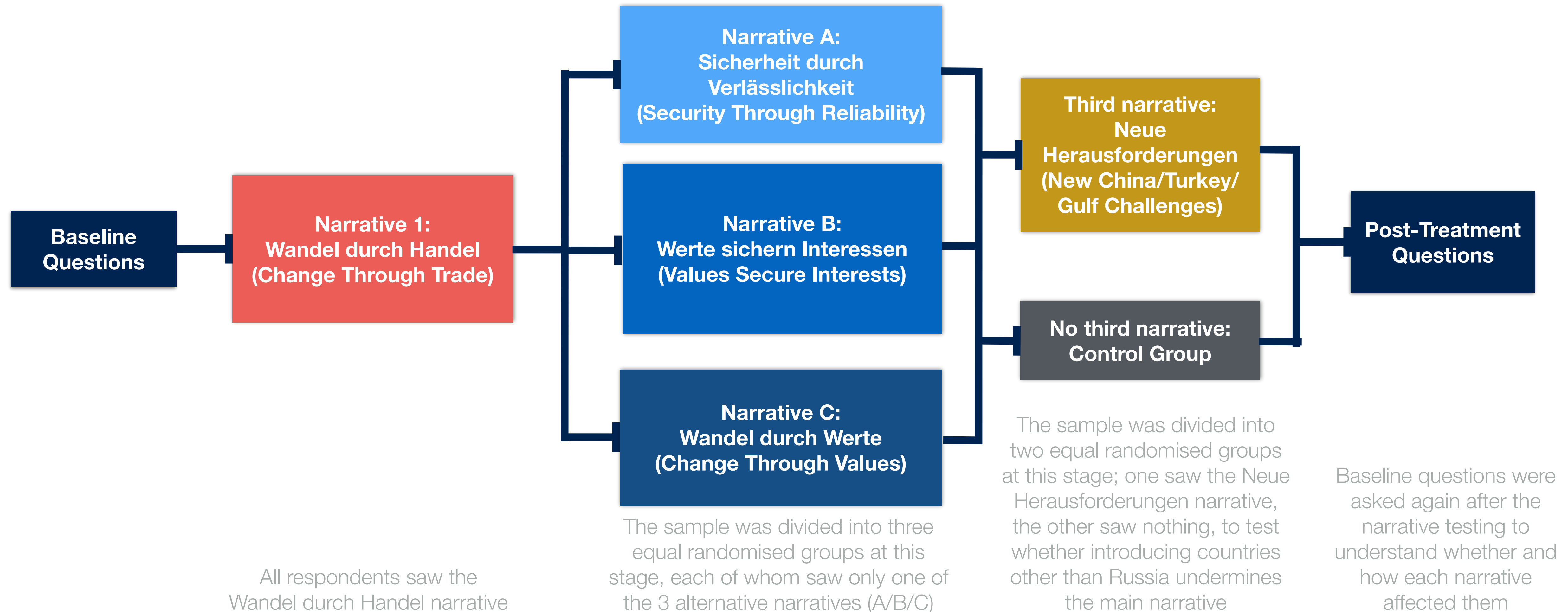
Half of respondents were also randomly assigned to receive an additional narrative about new challenges:

Neue Herausforderungen (New China/Turkey/Gulf Challenges)

Deutschland ist heute mit einer ernsthaften Sicherheitsbedrohung konfrontiert. Diese Bedrohung hängt mit Russlands Invasion der Ukraine und Deutschlands Ausstieg aus russischen Energielieferungen zusammen. In den nächsten Jahren könnten ähnliche Probleme in den Beziehungen mit China, Türkei und anderen autoritären Staaten auftreten.

Deutschland hat sich von China abhängig gemacht, wenn es um die Zulieferung von Produkten für die Industrie oder den Ausbau kritischer Infrastruktur geht. Dabei missachtet China systematisch die Menschenrechte, unterstützt weiterhin Russland und spricht offene Drohungen gegenüber Taiwan aus. Kürzlich drohte auch der türkische Präsident Erdogan, die Migration nach Deutschland zu erhöhen, also Migranten als Druckmittel in Verhandlungen mit Europa einzusetzen. Und die Ölproduzierenden Länder (OPEC), wie z.B. Saudi-Arabien, haben jüngst entschieden, ihre Produktion zu verringern, obwohl die Ölpreise in die Höhe gehen. Aus alledem muss Deutschland eine wichtige Lehre ziehen: Wir können uns nicht auf autoritäre Staaten als Partner verlassen, stattdessen sollten wir unsere Abhängigkeit von ihnen reduzieren. Unsere engsten Partner müssen Demokratien sein.

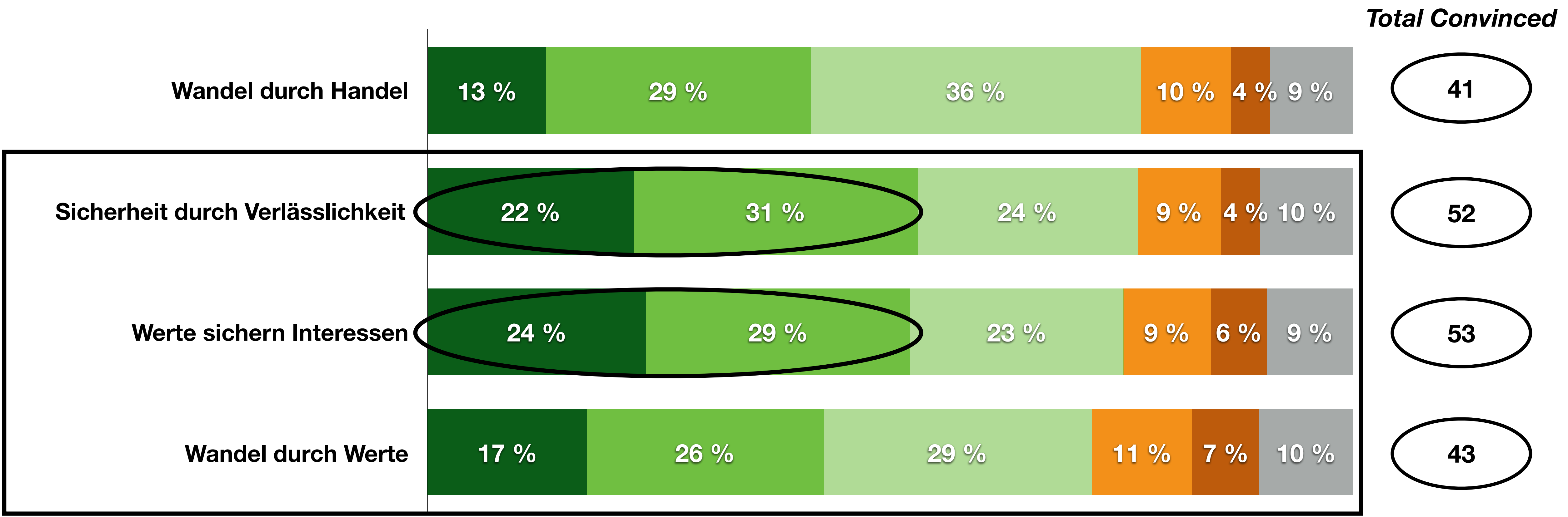
We tested 3 alternative narratives to Wandel durch Handel; half of respondents also heard the Neue Herausforderungen narrative.



Respondents overall found the two integrated values+interests narratives significantly more convincing than either the old “Wandel durch Handel” narrative or the more idealistic “Wandel durch Werte” narrative.

Q: How convincing do you find this narrative?

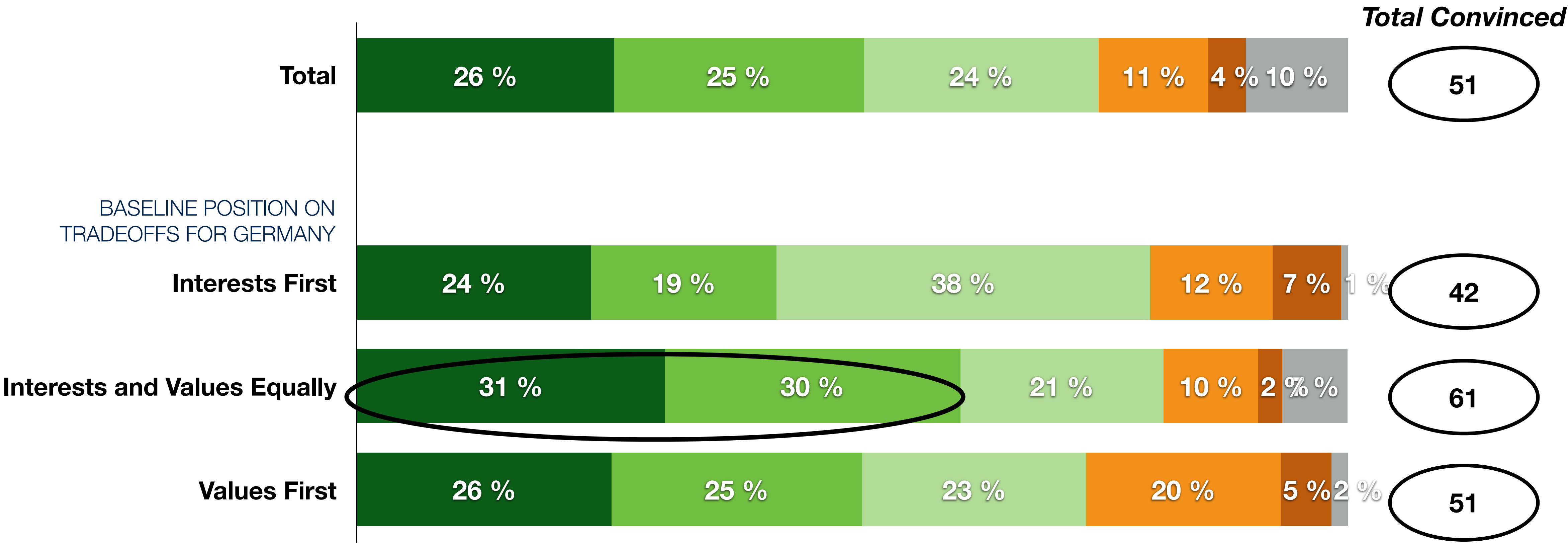
Very Convinced Convinced A Little Bit Convinced Not Very Convinced Not At All Convinced Don't Know



A majority of respondents also found the “Neue Herausforderungen” narrative convincing —particularly the majority (almost two-thirds of the public) who had previously said that Germany should prioritise interests and values equally.

Q: How convincing do you find this narrative? —

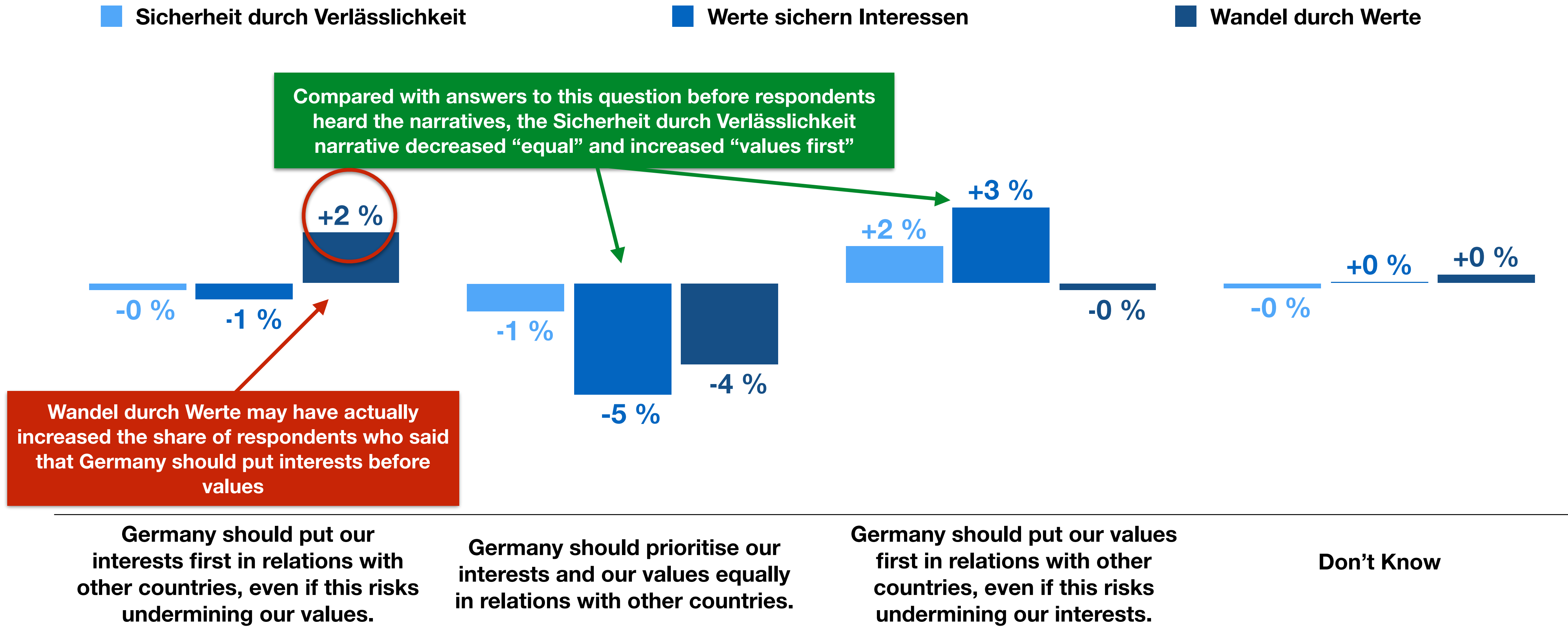
Very Convinced Convinced A Little Bit Convinced Not Very Convinced Not At All Convinced Don't Know



After presenting respondents with the narratives, we asked them again for their views on whether Germany should prioritise values or interests

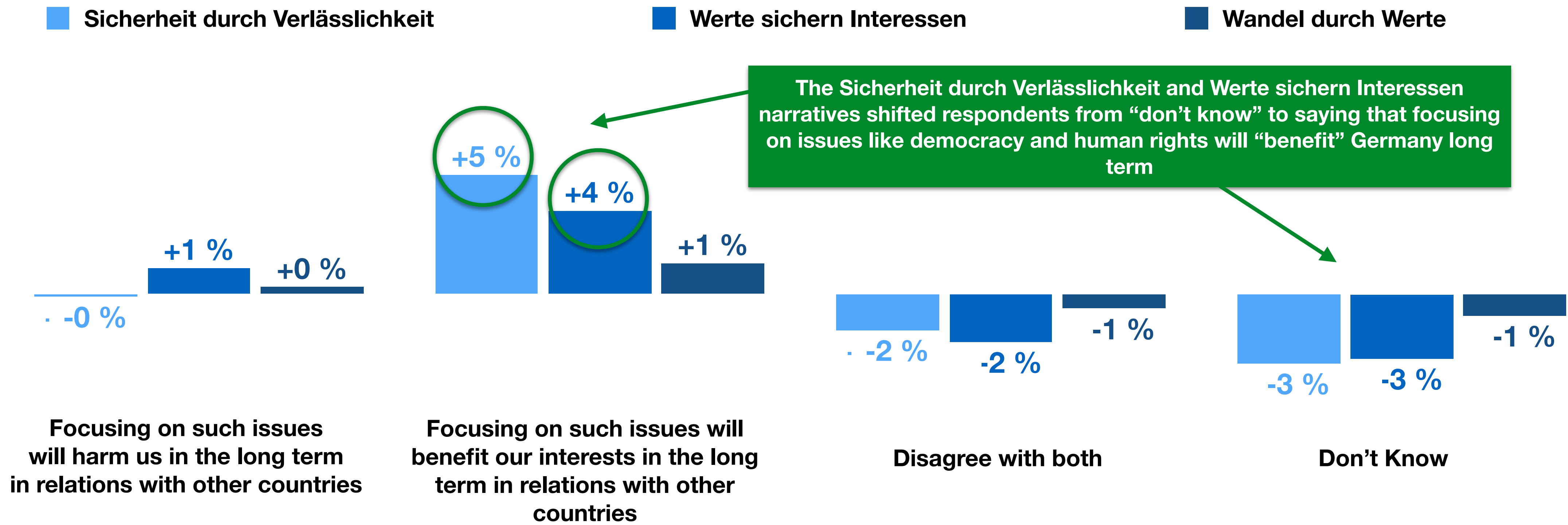
After hearing the Sicherheit durch Verlässlichkeit narrative, respondents shifted from “prioritise interests and values equally” to “put values first”.

Q: Which of the following statements do you agree with most?
—After Wandel durch Handel + Alternative Narratives



Crucially, respondents shifted significantly towards the view that a focus on democracy and human rights will benefit Germany’s long term interests after hearing both the Sicherheit durch Verlässlichkeit and Werte sichern Interessen narratives.

Q: When you think about Germany's economic and foreign policy relations with other countries and issues such as democracy, human rights, the rule of law, which statement do you agree with more?
—After Wandel durch Handel + Alternative Narratives



Adding the Neue Herausforderungen narrative about China, Turkey and the Gulf does not undermine the persuasiveness of the Sicherheit durch Verlässlichkeit and Werte sichern Interessen narratives — Russia is not a unique case in this regard.

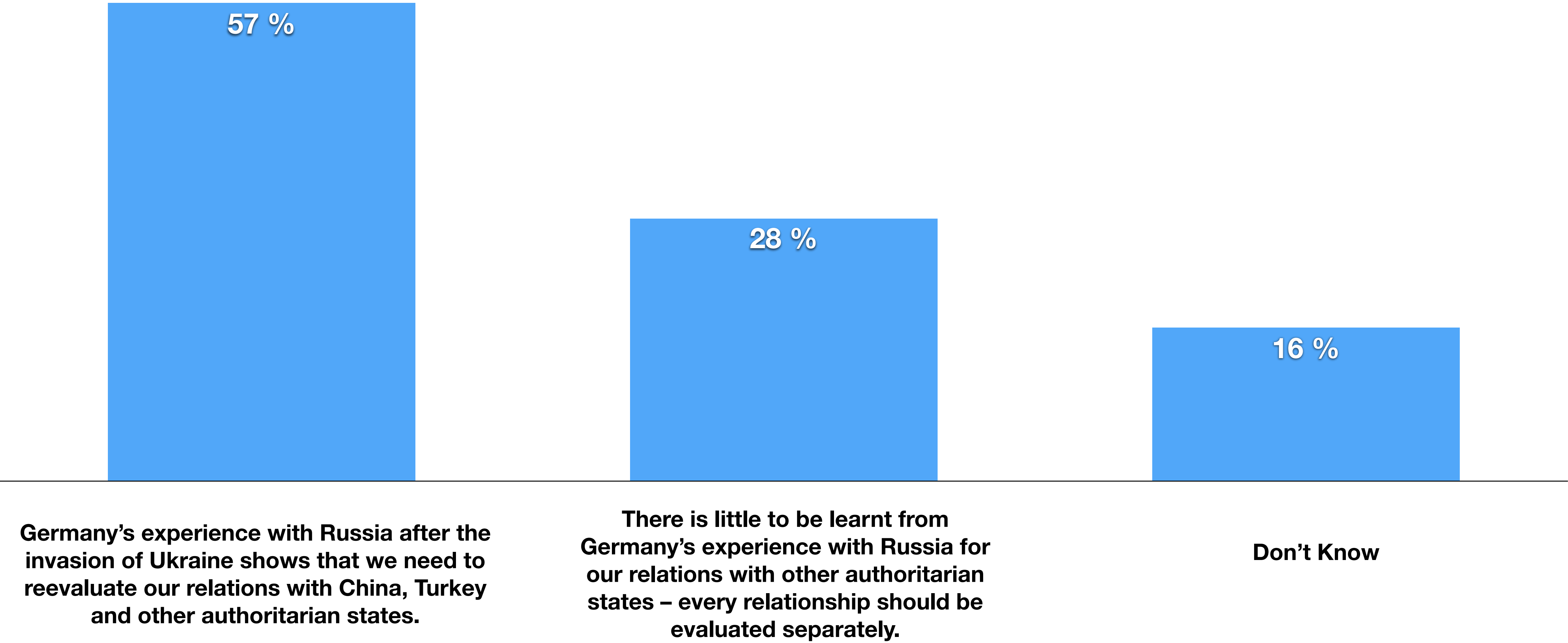
Q: When you think about Germany's economic and foreign policy relations with other countries and issues such as democracy, human rights, the rule of law, which statement do you agree with more?
—After Wandel durch Handel + Alternative Narratives

First Narrative	Second Narrative	Third Narrative	Focusing on such issues will harm us in the long term	Focusing on such issues will benefit our interests in the long term	Disagree with both	Don't Know
Wandel durch Handel	Sicherheit durch Verlässlichkeit	Neue Herausforderungen	-1%	+5%	-3%	-1%
Wandel durch Handel	Sicherheit durch Verlässlichkeit	NO THIRD NARRATIVE	0%	+5%	0%	-5%
Wandel durch Handel	Werte sichern Interessen	Neue Herausforderungen	+3%	+3%	-4%	-2%
Wandel durch Handel	Werte sichern Interessen	NO THIRD NARRATIVE	-1%	+4%	0%	-3%
Wandel durch Handel	Wandel durch Werte	Neue Herausforderungen	+2%	-2%	-1%	0%
Wandel durch Handel	Wandel durch Werte	NO THIRD NARRATIVE	-1%	+4%	-1%	-3%

*Sample sizes for comparisons of numbers subgroup by subgroup become small in this table, and differences that do exist should be considered outside of margins of error.

Overall, a clear majority of Germans agreed that “Germany’s experience with Russia after the invasion of Ukraine shows that we need to reevaluate our relations with China, Turkey and other authoritarian states”

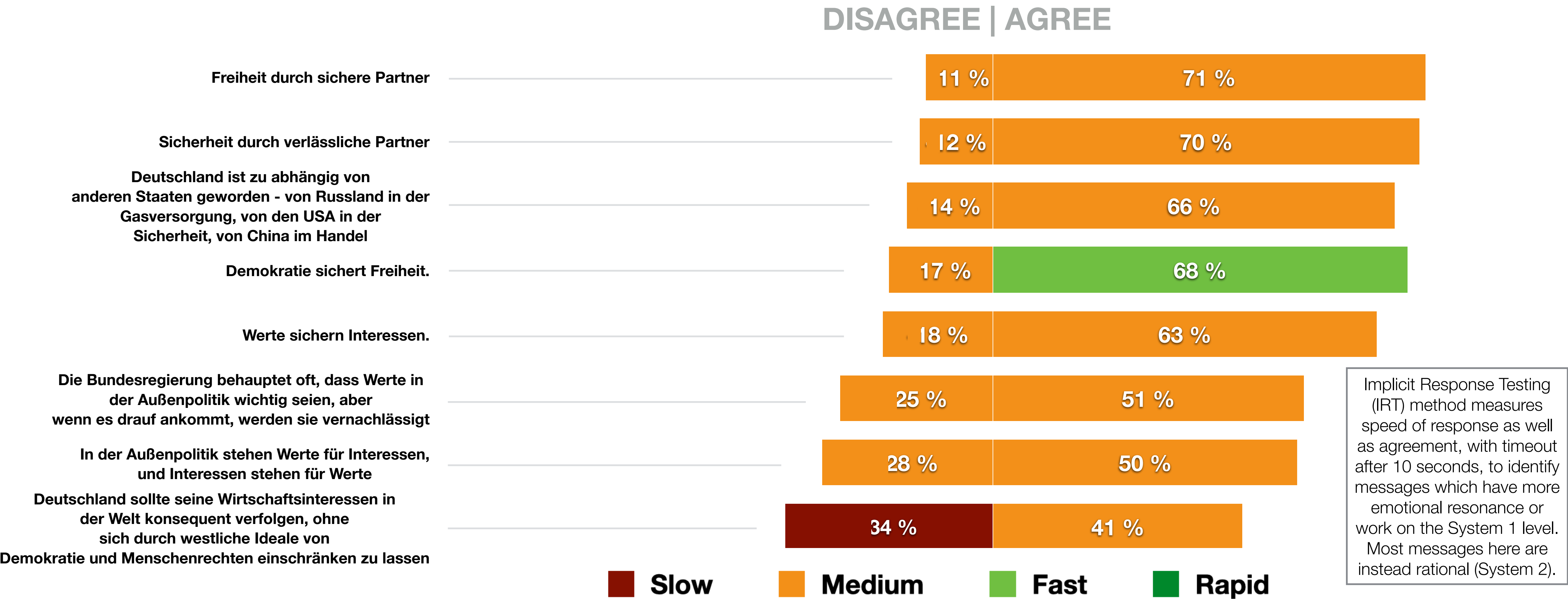
Q: Which of the following statements do you agree with most?



**We tested different messages to isolate elements
of the narratives that resonate the most**

The most agreed-with messages were “freedom through secure partners” and “security through reliable partners”, but the only fast response came for “Demokratie sichert Freiheit”. There is widespread agreement with the “zu abhängig” message. “Werte sichern Interessen” gets broader agreement than “Stehen Werte für Interessen, und Interessen stehen für Werte”. The least agreed with message prioritises economic interests over democracy and human rights.

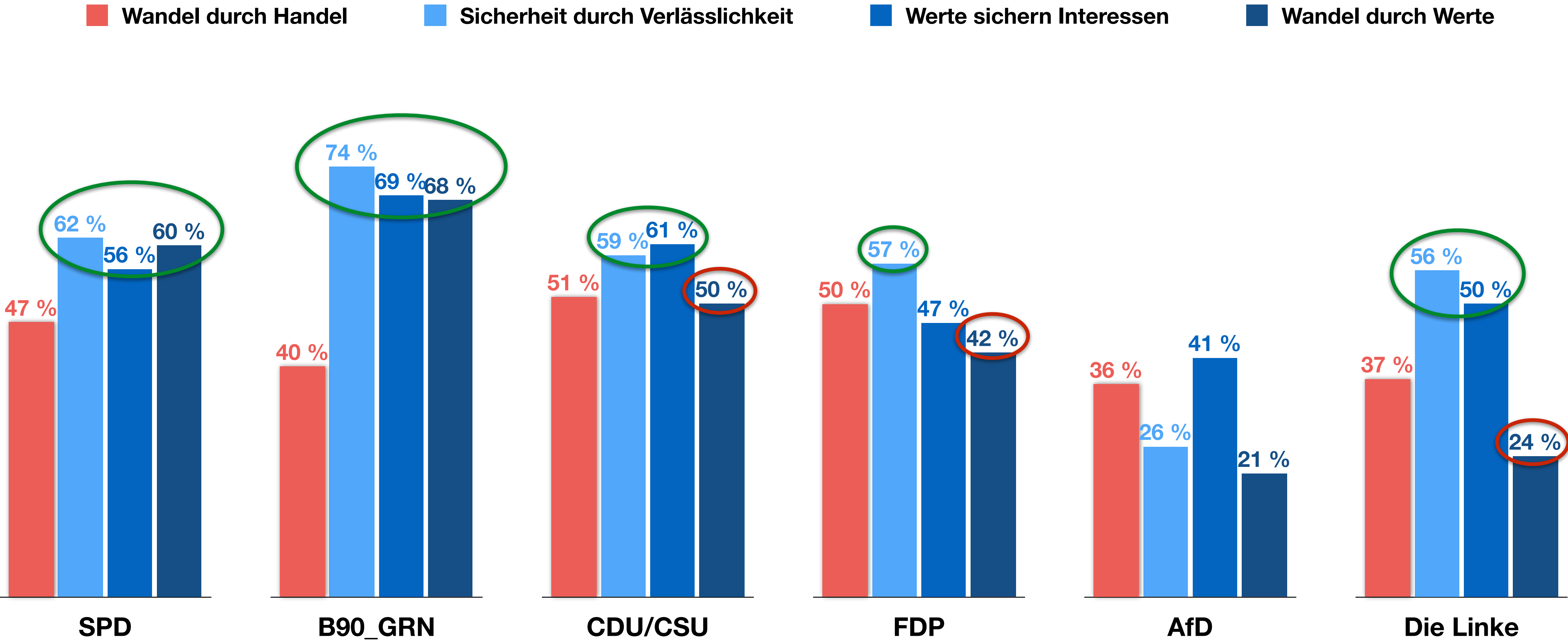
Q: For the following statement(s), please indicate whether you agree or disagree



Narratives combining values and interests resonate across the ideological spectrum and align with respondents' priorities for German foreign policy objectives

Overall, the values+interests narratives tend to be the most convincing across the ideological spectrum, except with AfD supporters; the Wandel durch Werte narrative is convincing with the SPD and the Greens, but less so on the right or with Die Linke

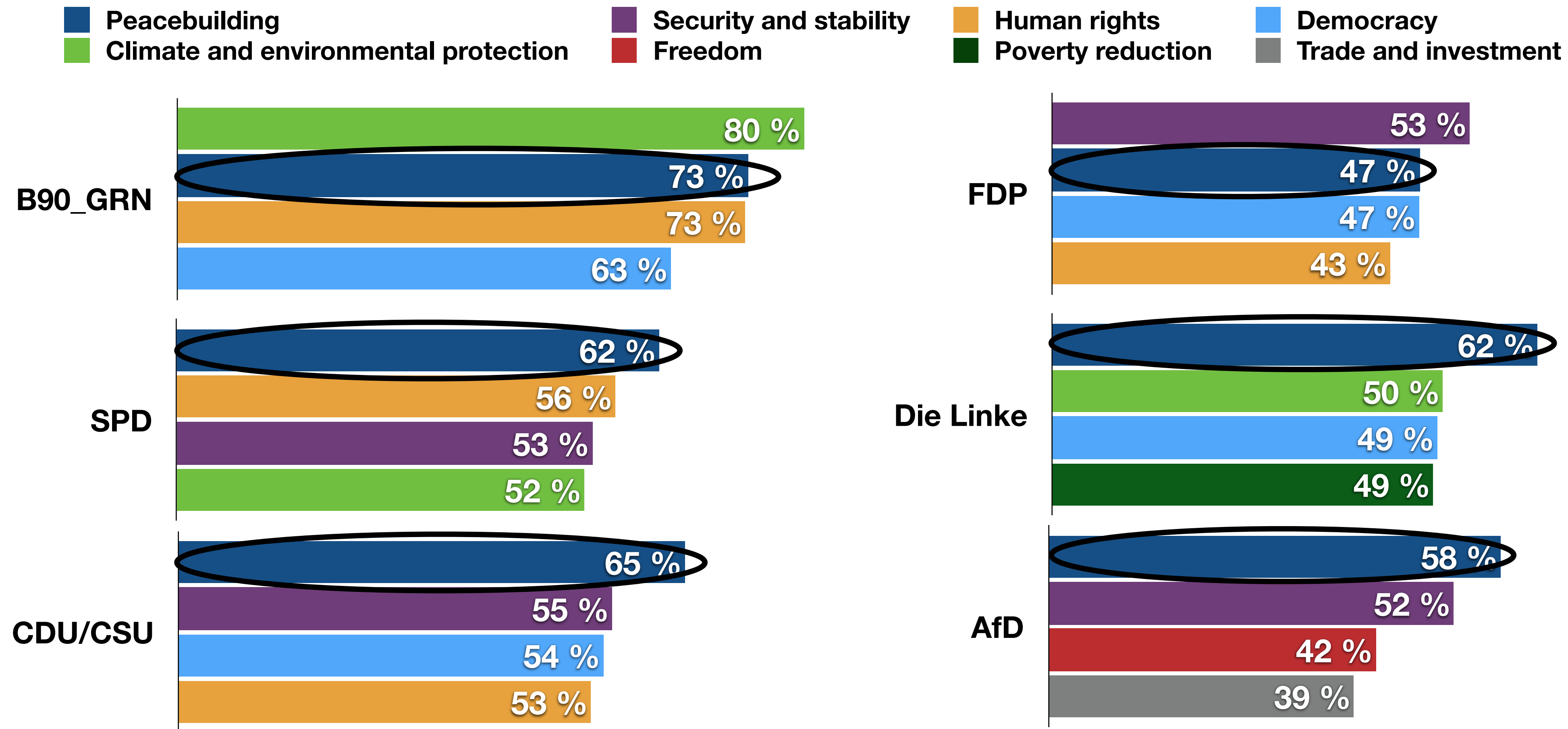
Q: How convincing do you find this [narrative]? (Very Convincing + Convincing)—Current Voting Intention



Voters from all parties value Peacebuilding. Human rights, Security and stability, Democracy and Climate are also widely valued

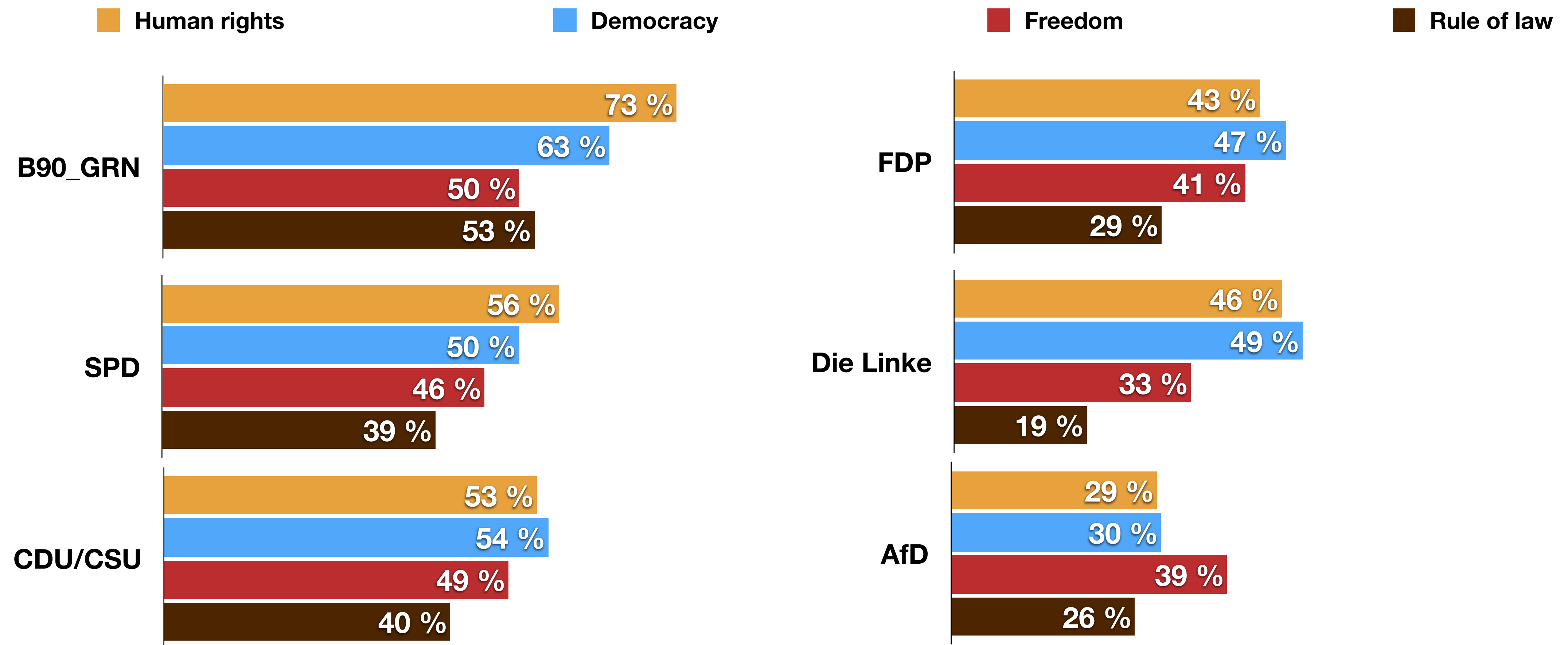
Q: In your view, which of the following, if any, are objectives or values which Germany should prioritise in its foreign policy and relations with other states?

Top 4 choices per party



Voters' prioritisation of Human Rights, Democracy, Freedom and Rule of Law in foreign policy

Q: In your view, which of the following, if any, are objectives or values which Germany should prioritise in its foreign policy and relations with other states?

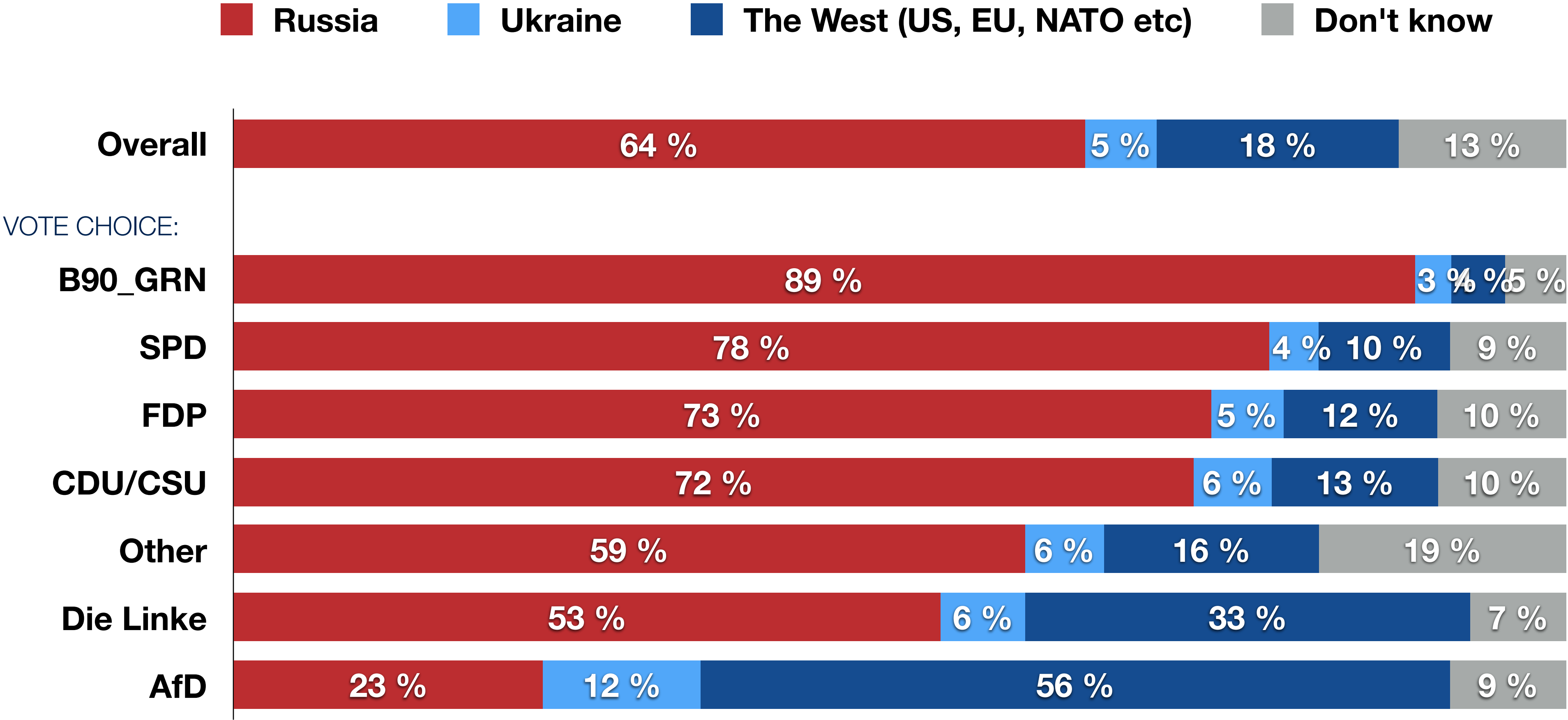


Reflections on the Ukraine Crisis

**We asked respondents about their views on the
Ukraine crisis**

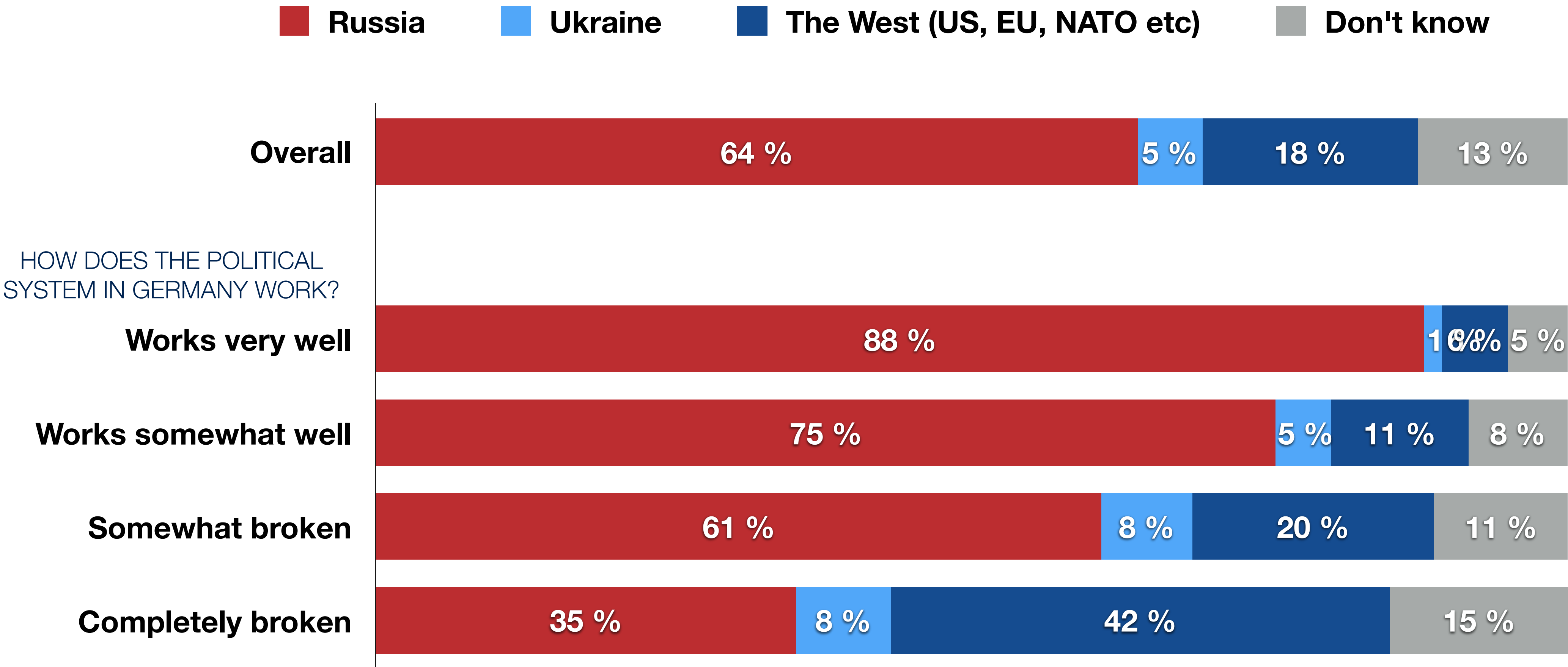
A strong majority of respondents across the political spectrum blame Russia for the war between Russia and Ukraine; only a majority of AfD voters blame the West

Q: Who do you think is mainly responsible for the current conflict between Russia and Ukraine?



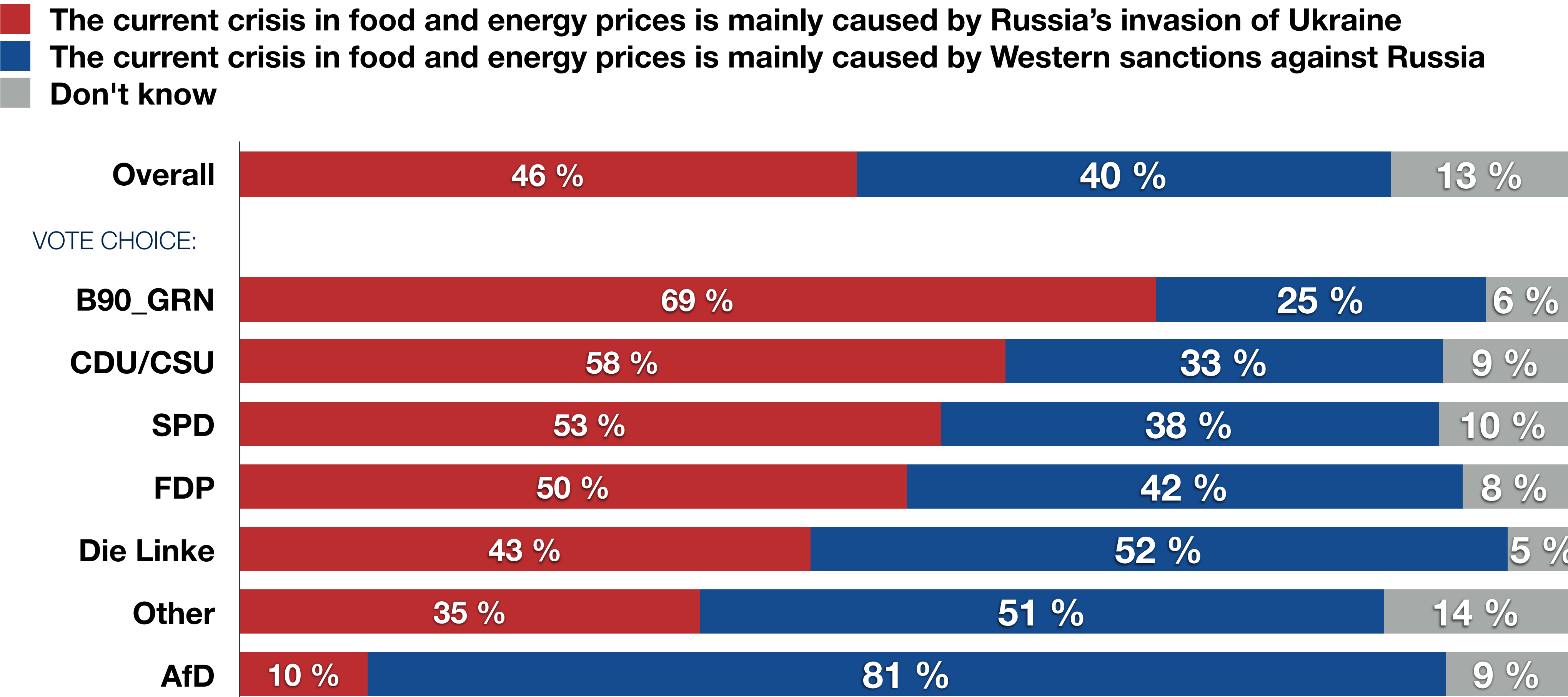
Respondents who think the political system in Germany is “completely broken” are more likely to be the ones blaming the West for the conflict

Q: Who do you think is mainly responsible for the current conflict between Russia and Ukraine?



Respondents are split on whether the food and energy crisis is mainly caused by Russia invading or by Western sanctions—but only among Die Linke voters and AfD voters do more respondents blame Western sanctions than Russia’s invasion

Q: Which statement do you agree with more?

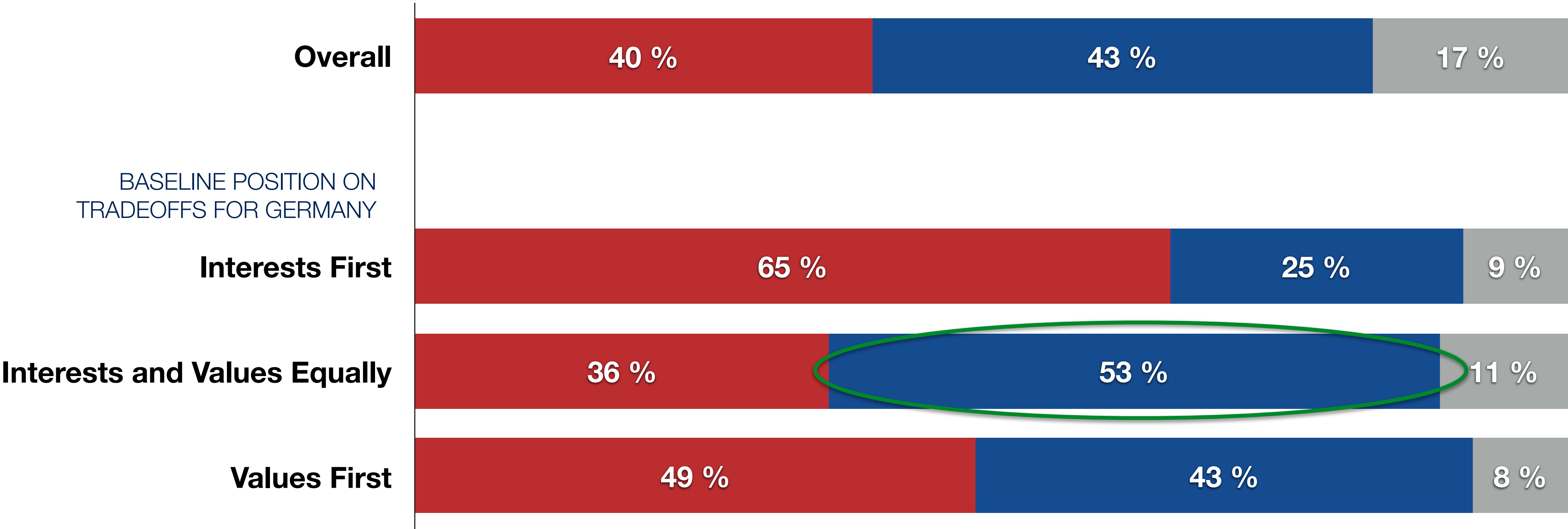


Respondents who preferred a foreign policy approach that balances values and interests are in favor of support for Ukraine—and a majority are willing to pay a cost for this support

A majority of respondents who value a foreign policy approach that balances interests and values are prepared to bear higher prices to continue support for Ukraine

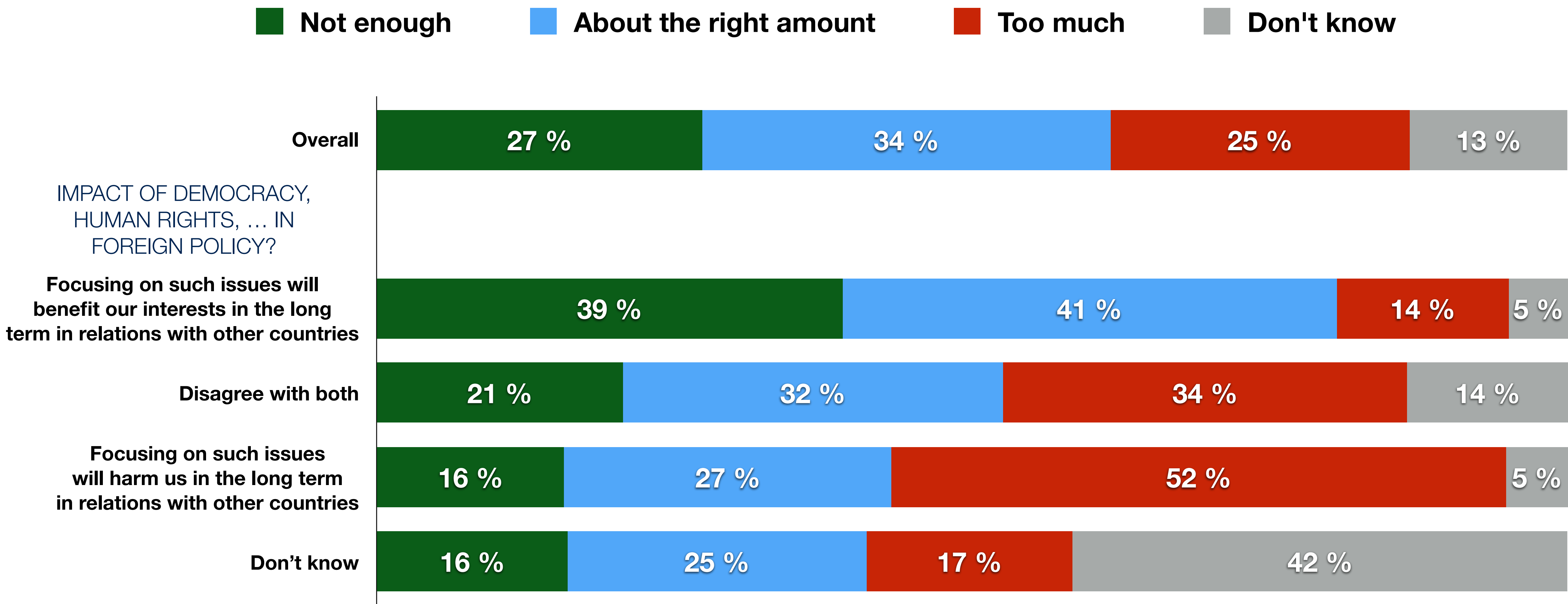
Q: Which statement do you agree with more?

- European states' support for Ukraine should not continue if that means even higher prices for Europeans
- European states' support for Ukraine should continue, even if that means even higher prices for Europeans
- Don't know



Similarly, respondents who think a balanced foreign policy approach is beneficial long term either want more German support for sanctions against Russia or are more satisfied with the current level than other respondents

Q: Thinking about Germany’s foreign policy priorities, do you think it is doing too much, not enough or about the right amount in each of the following areas: “German support for sanctions and diplomatic pressure on Russia”



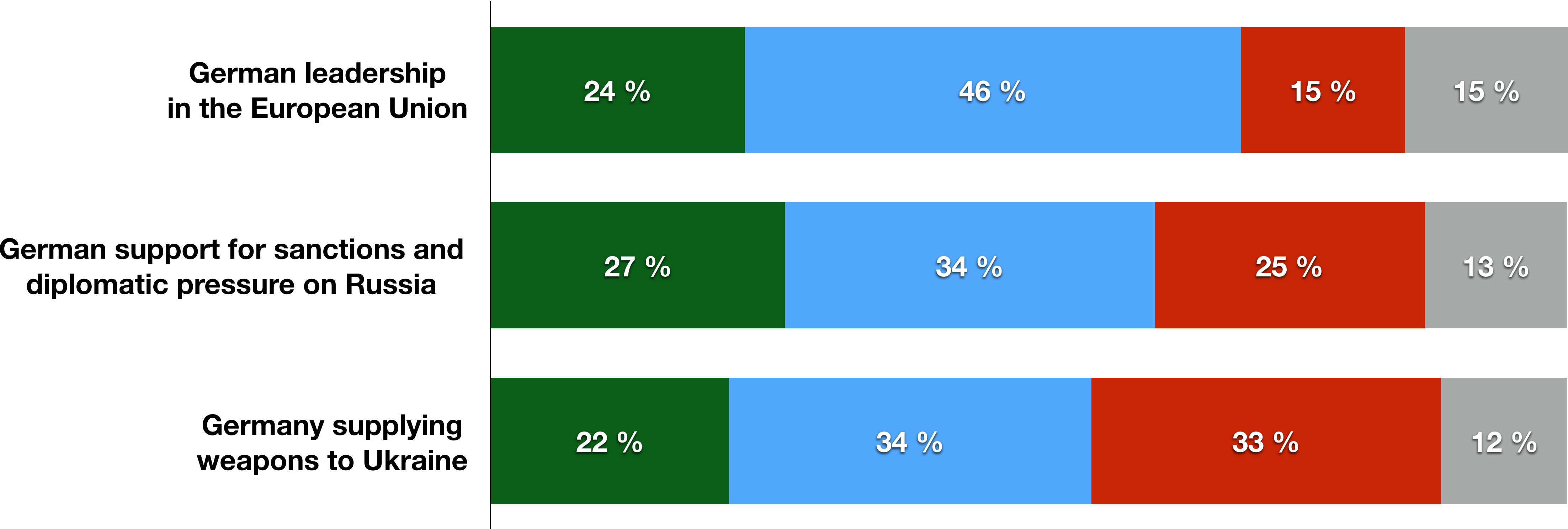
Views on Germany's Foreign Policy

**We asked respondents their views on Germany's
recent foreign policy approaches**

Respondents are more satisfied with Germany's leadership in the EU than with its roles in the Russia-Ukraine war

Q: Thinking about Germany's foreign policy priorities, do you think it is doing too much, not enough or about the right amount in each of the following areas?

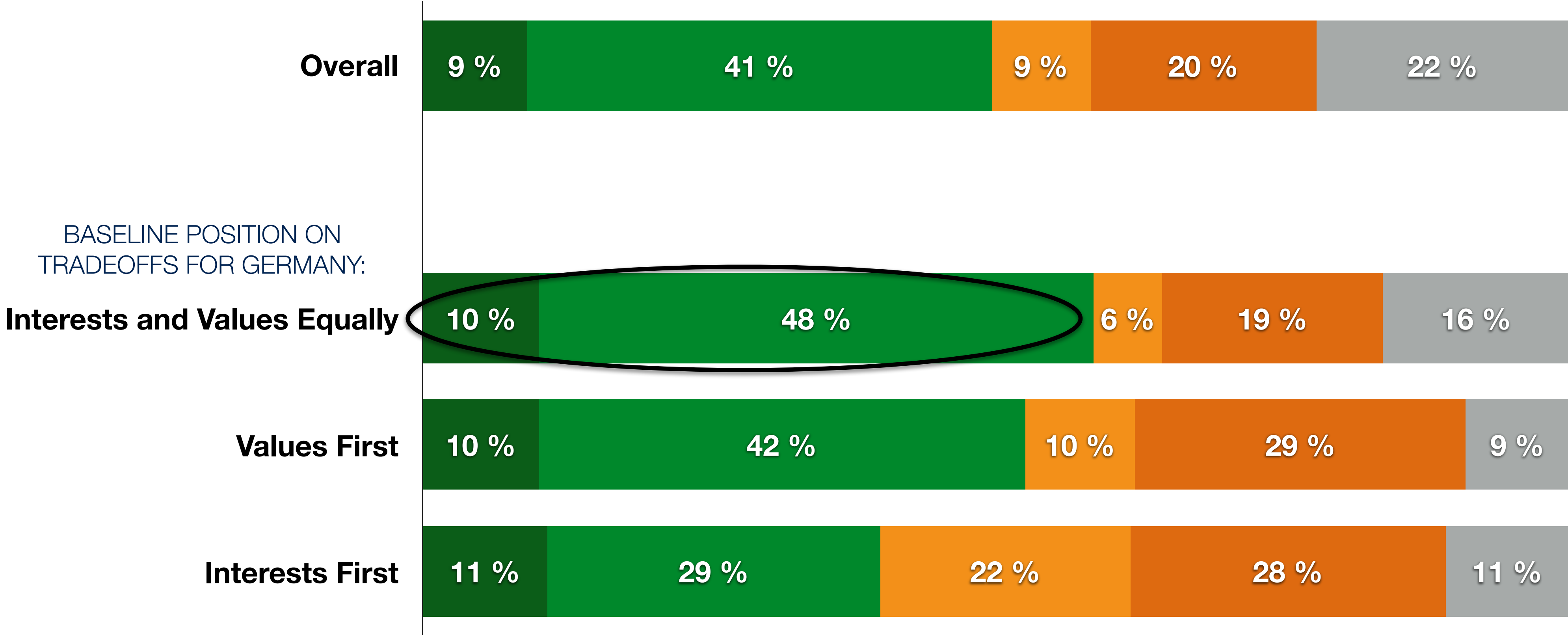
■ Not enough ■ About the right amount ■ Too much ■ Don't know



Those who agree with an approach to foreign policy that balances values and interests have the most positive view of Germany's approach to the EU

Q: How successful or unsuccessful do you think Germany's overall approach has been in recent years toward: "The European Union?"

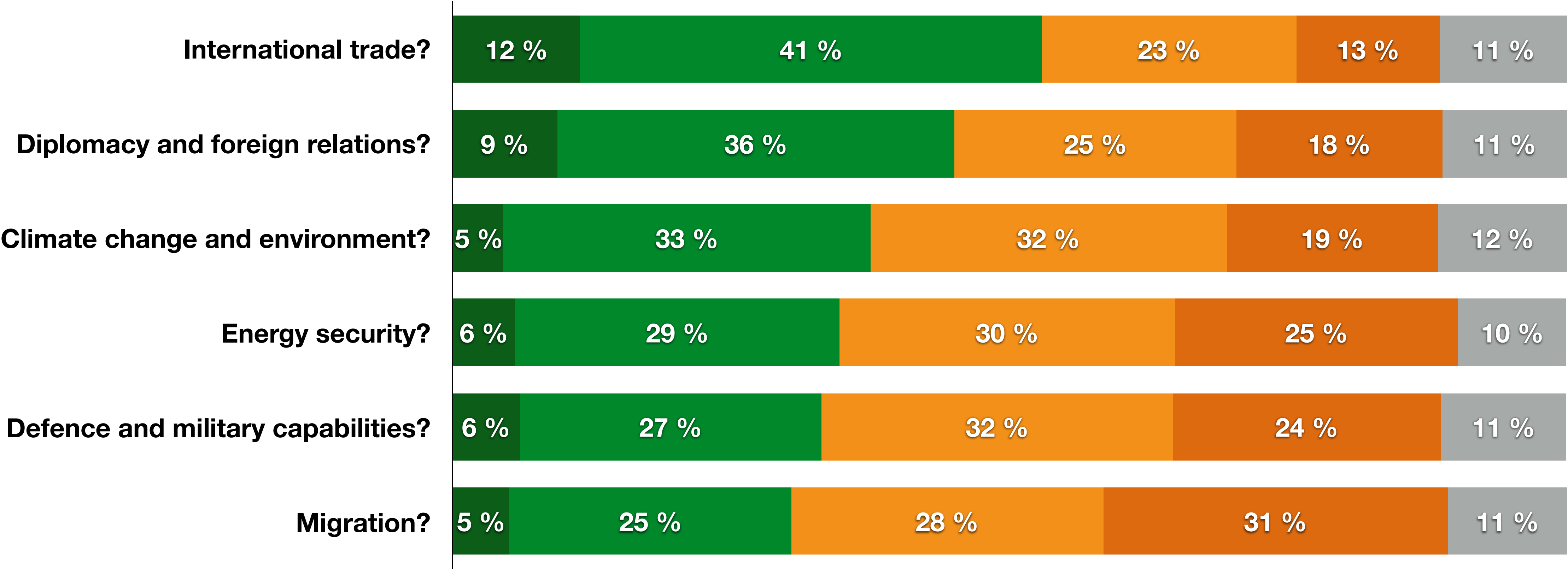
Very Successful Quite Successful Quite Unsuccessful Very Unsuccessful Don't Know



Respondents are most confident about Germany's approach in recent years to international trade, but are not confident in policies toward climate change and energy security, defense, or migration

Q: How much or little confidence do you have in Germany's policies and overall approach in recent years on:

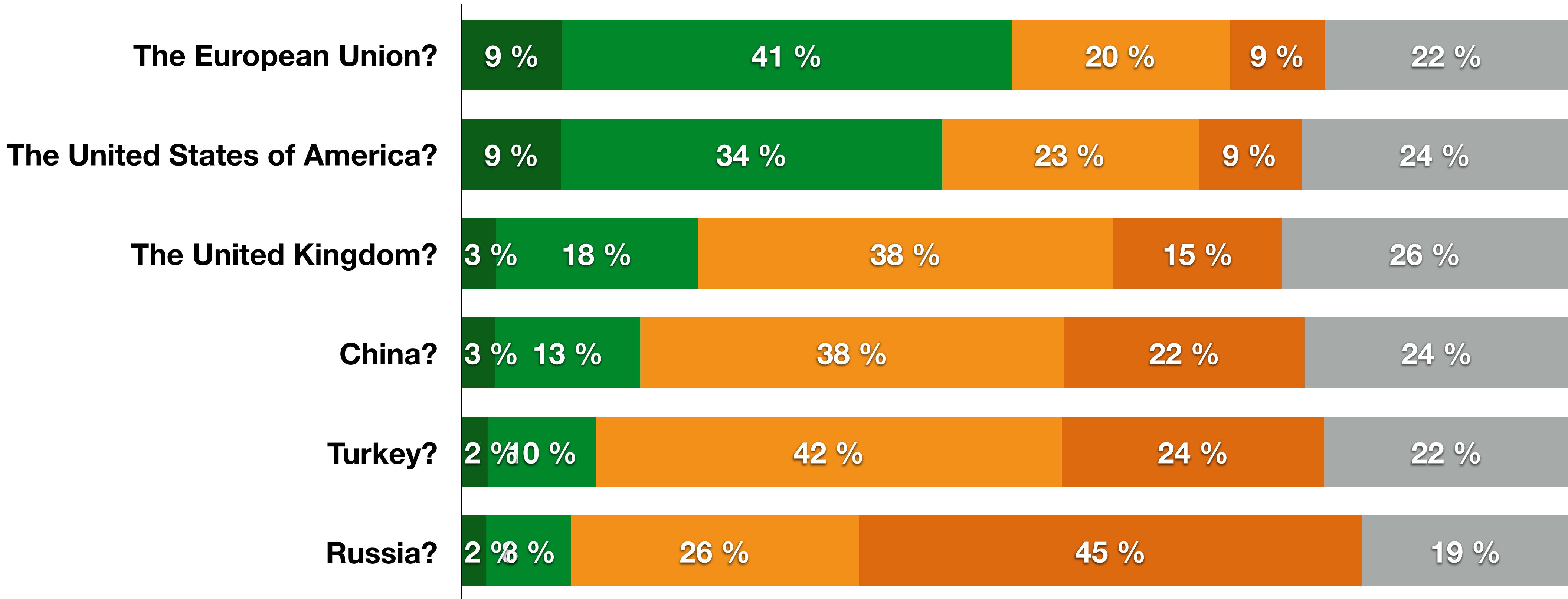
A great deal of confidence **Some confidence** **Not very much confidence** **No confidence at all**
Don't Know



Outside of relations with the EU and USA, respondents are generally more negative than positive about the success of Germany’s approach to other countries—particularly with China, Turkey and Russia

Q: How successful or unsuccessful do you think Germany’s overall approach has been in recent years toward:

Very Successful Quite Successful Quite Unsuccessful Very Unsuccessful Don't Know



Positive open ended comments about Germany's foreign policy focused on concepts of "cooperation", particularly around trade; though many respondents also said "No idea"

Q: What do you think are the best things about Germany's foreign and security policy and how it has managed relations with other states in general in recent years?—Positive Word Frequencies



Negative open ended comments about Germany's foreign policy were broader; China and Russia were mentioned, as was a sense of "dependency"

Q: And what do you think are the worst things about Germany's foreign and security policy and how it has managed relations with other states in general in recent years?—Negative Word Frequencies



Key Takeaways

- **Both of the values+interests narratives tested (Sicherheit durch Verlässlichkeit and Werte sichern Interessen) shift Germans towards a view of foreign policy that places more emphasis on values alongside interests**—but the Wandel durch Werte narrative may in fact create backlash against prioritising values in foreign policy.
- **The values+interests narratives are appealing across the political spectrum, while the Wandel durch Handel narrative alienates voters toward the left and the Wandel durch Werte narrative alienates voters toward the right**—the values+interests narratives are also rated as more convincing than either the the status quo Wandel durch Handel narrative or the more optimistic Wandel durch Werte narrative.
- In the context of the Ukraine crisis, a majority of **Germans who support interests and values equally in foreign policy (rather than just an interest-first approach) are willing to pay a short term price** in order to see long term gains for the nation.
- **Germans generally trust their country's recent approach to international trade and diplomacy and with the EU and USA—but they are pessimistic about emerging challenges like climate change and military security**, and about Germany's approach to Russia as well as China and Turkey.
- **The Neue Herausforderungen narrative does not undermine the persuasive effect of the values+interests narratives at moving German opinion towards a greater emphasis on values**, and most Germans agree with it. This suggests that values could be effectively incorporated into foreign policy toward China, Turkey and the Gulf without public backlash.

END